



Dr. Sebastian Dworschak

Senior Associate

München

T +49 211 8304 0

**sebastian.dworschak
@hengeler.com**

Sebastian Dworschak berät in- und ausländische Mandanten in allen Bereichen des europäischen und deutschen Kartellrechts, insbesondere im Kartellschadensersatz und im Kartellbußgeldverfahren. Er vertritt Unternehmen vor der Europäischen Kommission, dem Bundeskartellamt sowie den europäischen und deutschen Gerichten.

Ferner berät er zu Missbrauchsverfahren, Compliance/Internal Investigations und zu Fragen des Tagesgeschäfts.

Kurzbiografie

Rechtsanwalt seit 2017

Universität Konstanz

Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Veröffentlichungen

Zum Nachweis der Kartellbefangenheit und des Schadenseintritts nach der BGH-Entscheidung in Sachen Schienenkartell, zusammen mit Christian Jopen, NZKart 2019, 126-129

Zielkonflikt zwischen Kartellrecht und Arzneimittelregulierung – Anmerkung zu den Schlussanträgen des Generalanwalts im Verfahren C-179/16 – F. Hoffmann-La Roche Ltd. u. a., zusammen mit Thorsten Mäger, NZKart 2018, 23-28

Frühe Marktzutritte im Arzneimittelsektor – Anreize, Ausgestaltung und kartellrechtliche Bewertung, Dissertation, 2016

Win-Win Situation auf mehrseitigen Märkten: Google muss nicht zahlen! Zum Leistungsschutzrecht für Presseverlage – Anmerkung zu LG Berlin, Urteil vom 19. Februar 2016 – 92 O 5/14 Kart, zusammen mit Christian Kersting, ZUM 2016, 840-846

Google als Marktbeherrscher? – zur (geringen) Aussagekraft hoher Nutzerzahlen im Internet, zusammen mit Christian Kersting, Ifo Schnelldienst 16/2014, 7-10

Einsicht – der erste Schritt zur Besserung? Zur Akteneinsicht in

Kronzeugendokumente nach dem
Donau Chemie-Urteil des EuGH,
zusammen mit Lars Maritzen, WuW
2013, 829-844

Leistungsschutzrecht für
Presseverlage: Müsste Google
wirklich zahlen? – eine
kartellrechtliche Analyse,
zusammen mit Christian Kersting,
NZKart 2013, 46-53

Zur Anspruchsberechtigung
indirekter Abnehmer im
Kartellrecht nach dem ORWI-Urteil
des BGH (BGH, Urt. v. 28.06.2011
– KZR 75/10), zusammen mit
Christian Kersting, JZ 2012, 777-
782